

## ***Dokumentation des Workshops:***

**„Regionale Vernetzung am Übergang Schule – Beruf –  
Erfahrungen, Ideen und Ansätze aus der Zusammenarbeit“**

**am 25.01.2017 in Magdeburg, HAUS DER WIRTSCHAFT**

**13.30 – 16.00 Uhr**

- eine Veranstaltung in Zusammenarbeit zwischen der Landesnetzwerkstelle RÜMSA und der  
Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen-Anhalt –



**SACHSEN-ANHALT**



EUROPÄISCHE UNION

**ESF**

Europäischer  
Sozialfonds

**HIER INVESTIERT EUROPA  
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**

[www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de)

## Inhalt der Dokumentation

- 1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse**
- 2. Vorstellung des Regionalen Übergangsmanagements Sachsen-Anhalt – RÜMSA, Referentin: Sylvia Lietz (Landesnetzwerkstelle RÜMSA)**
- 3. Beispiele Guter Praxis aus den Kommunen (Präsentationen)**
  - 3.1 Regionale Vernetzung am Übergang Schule – Beruf – Erfahrungen, Ideen und Ansätze der Zusammenarbeit, Referentinnen: Nadine Albrecht (Regionale Koordination Arbeitsmarktpolitik) & Stefanie Oelmann (Leiterin der Koordinierungsstelle „Bündnis Schule Beruf Landkreis Harz“)
  - 3.2 Regionales Übergangsmanagement im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Referent: Daniel Koesling (Leiter der Koordinierungsstelle)



## 1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Zum Workshop nach Magdeburg kamen 30 Vertreter\*innen der regionalen Koordinierungsstellen RÜMSA, der Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT vor Ort sowie Vertreterinnen des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration sowie des Bildungsministeriums Sachsen-Anhalt.

Damit wurde die Grundlage für einen Erfahrungsaustausch sowie für ein gelingendes Zusammenwirken zwischen den RÜMSA-Koordinierungsstellen und den Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT sowie deren Schulvertreter\*innen gelegt.

Zu Beginn begrüßte *Jan Pasemann*, Pressesprecher der Arbeitgeberverbände im HAUS DER WIRTSCHAFT, die Teilnehmenden. Er stellte das HAUS DER WIRTSCHAFT als gemeinsame Geschäftsstelle der drei Arbeitgeberverbände

- Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V.
- Landesverband Metall-, Elektroindustrie und industrienaher Dienstleistungen Sachsen-Anhalt e. V.
- Verband der IT- und Multimediaindustrie Sachsen-Anhalt e. V.

vor. Dabei ging er auf die Leistungen und Aufgaben der Verbände ein. Zudem würdigte er in seiner Begrüßungsrede die hohe Bedeutung der Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf.

Danach stellte *Kirsten Jaeschke*, Leiterin der Geschäftsstelle des Netzwerkes SCHULEWIRTSCHAFT, das Netzwerk vor und hob das Zusammenwirken mit anderen Akteuren, die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Gestaltung des Übergangs Schule – Beruf hervor.

*Sylvia Lietz*, Vertreterin der Landesnetzwerkstelle RÜMSA (isw), präsentierte das Programm RÜMSA, ging dabei auf die drei Handlungssäulen ein und verdeutlichte die Aufgaben und Angebote der Landesnetzwerkstelle RÜMSA.

Im Anschluss ging es in die Praxis. Es kamen Vertreter\*innen aus zwei Kommunen zu Wort, in denen bereits Prozesse und Strukturen einer gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen den RÜMSA-Koordinierungsstellen und den regionalen Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT geschaffen worden. Zunächst berichteten *Stefanie Oelmann*, Koordinierungsstelle RÜMSA Harz, und *Nadine Albrecht*, regionaler Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Harz, über die regionale Vernetzung am Übergang Schule–Beruf und deren Synergien (siehe Präsentation). Danach kam *Daniel Koesling*, Koordinierungsstelle RÜMSA des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, zu Wort und zeigte in seinem Vortrag, welche bewährten Angebote und Strukturen in die Entwicklung und Etablierung einer rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit am Übergang Schule-Beruf in Anhalt-Bitterfeld aufgenommen worden (siehe Präsentation).

In der anschließenden Diskussion betonten die Teilnehmenden die hohe Bedeutung der Verzahnung einzelner Berufsorientierungsangebote am Übergang sowie den Anspruch auf einen hohen Qualitätsstandard. *Birgit Reinbothe*, Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, informierte in dem Zusammenhang über das Landesprojekt „Berufswahl-Siegel“. Schulen mit herausragenden Berufsorientierungskonzepten können sich hier zertifizieren lassen. Vorhandene Angebote zur Berufsorientierung sind systematisch zu bündeln und transparent zu gestalten. *Angela Papenburg*, Vorsitzende Wirtschaft des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT in Halle (Saale) verwies in diesem



Kontext auf die strategischen Ziele des bundesweiten Netzwerkes SCHULEWIRTSCHAFT, die im Wesentlichen den Dialog, Aufbau verlässlicher Kooperationen, Nachhaltigkeit und Qualität von Angeboten für Schulen und Betriebe umfassen. Darüber hinaus unterstrich sie die Forderung nach der Sicherung einer finanziellen Unterstützung der regionalen Arbeitskreise. Ebenso warb sie für eine aktive Beteiligung im Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Ostdeutschland.

Folgende Empfehlungen und Anregungen im Hinblick auf eine gelingende Zusammenarbeit zwischen den Koordinierungsstellen RÜMSA in den Kommunen und den regionalen Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT wurden durch die Teilnehmenden genannt:

- Erforderlich ist eine Bestandsaufnahme vorhandener Angebote am Übergang Schule-Beruf. Darauf aufbauend kann eine gemeinsame Wissensbasis geschaffen werden.
- Die schulfachlichen Referentinnen und Referenten sind einzubeziehen ebenso wie die Bündnispartner.
- Verlässlichkeit der Zusammenarbeit zwischen der Koordinierungsstelle RÜMSA und dem AK SCHULEWIRTSCHAFT ist genauso von hoher Bedeutung wie eine gezielte Steuerung der Aktivitäten.
- Um Schulen für eine aktive Teilnahme gewinnen zu können, ist eine sensible auf den Mehrwert für die Schule fokussierte Ansprache notwendig.



## 2. Vorstellung des Regionalen Übergangsmanagements Sachsen-Anhalt – RÜMSA

Referentin: Sylvia Lietz (Landesnetzwerkstelle RÜMSA)

**-Präsentation-**



**SACHSEN-ANHALT**



EUROPÄISCHE UNION

**ESF**

Europäischer  
Sozialfonds

**HIER INVESTIERT EUROPA  
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**

[www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de)



**rümsa** - REGIONALES  
Regionales Übergangsmanagement Sachsen-Anhalt

**- REGIONALES**

**ÜBERGANGSMANAGEMENT**

**SACHSEN-ANHALT**

Sylvia Lietz | isw

Landesnetzwerkstelle RÜMSA



Workshop in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft  
SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen - Anhalt

Magdeburg, 25. Januar 2017



**SACHSEN-ANHALT**



EUROPÄISCHE UNION

**ESF**

Europäischer  
Sozialfonds

**HIER INVESTIERT EUROPA  
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**

[www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de)

## Überblick

1. Warum RÜMSA?
2. RÜMSA Programmarchitektur
3. Entwicklung und Gestaltung regionaler, passgenauer Modelle
4. Landesnetzwerkstelle RÜMSA



## 1. Warum RÜMSA?



viele Angebote von vielen Anbietern am Übergang Schule - Beruf



## 1. Warum RÜMSA?

### “ Übergangsmanagement:

- “ Gestaltung des Übergangs liegt in unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten
- “ Unterschiedliche Organisationskulturen und -logiken
- “ Vielzahl von Unterstützungsangeboten verschiedener Akteure

### **Herausforderungen und Handlungsfelder:**

- “ Identifikation der tatsächlichen Bedarfe vor Ort und der „richtigen“ adressatengerechten Angebote
- “ Förderung von Vielfalt: Inklusion, Chancengleichheit, Migration, Diversity
- “ Kohärenz und Transparenz der Angebote („Maßnahmenschungel“)
- “ Vereinfachung und Kontinuität



## **2. RÜMSA Programmarchitektur**

### **Regionales Übergangsmanagement RÜMSA**

#### **Handlungssäule I**

Aufbau und  
Etablierung einer  
zuständigkeits- &  
rechtskreisüber-  
greifenden  
Kooperations- &  
Unterstützungs-  
struktur

#### **Handlungssäule II**

Regionale Förder-  
budgets zur  
Erprobung und  
Verstetigung von  
Modellen/Initiativen

#### **Handlungssäule III**

Landesnetzwerk-  
stelle RÜMSA

#### **Steuerungsgruppe RÜMSA**

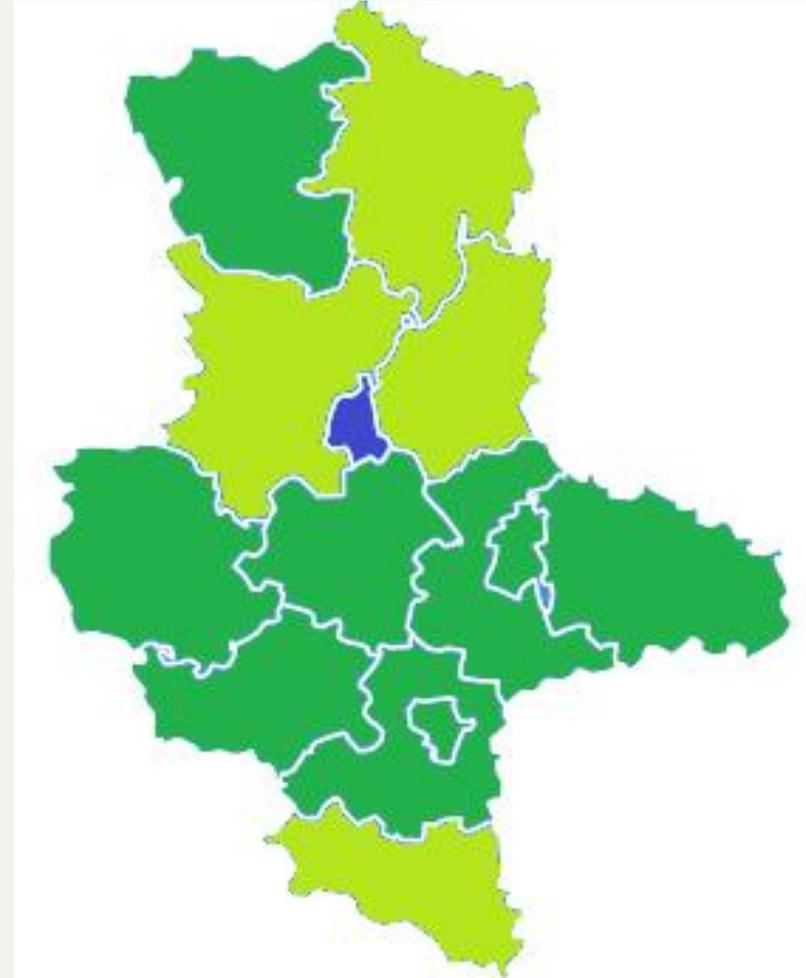
Ministerium für Arbeit Soziales Integration ST, Ministerium für Bildung ST, Landes-  
verwaltungsamt , Regionaldirektion der BA SAT, kommunale Spitzenverbände



## Wer macht mit?

Bereits tätig bzw. kurz davor:

- Altmarkkreis Salzwedel
- Landkreis Harz
- Salzlandkreis
- Landkreis Anhalt-Bitterfeld
- Dessau-Roßlau
- Landkreis Wittenberg
- Landkreis Mansfeld-Südharz
- Saalekreis
- Halle an der Saale Förderung beantragt:
- Landkreis Stendal
- Landkreis Börde
- Landkreis Jerichower Land
- Burgenlandkreis

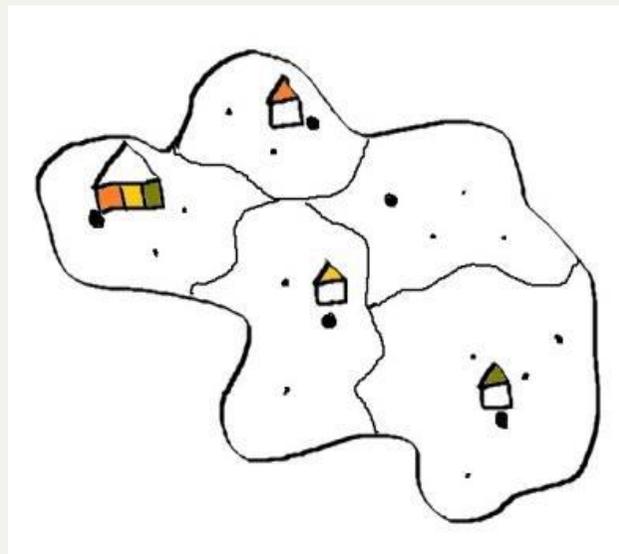


### 3. Passgenaue Modelle und Ideen für die Gestaltung von Beratung aus einer Hand

Ein Haus als Anlaufstelle für alle Jugendlichen am Übergang Schule - Beruf



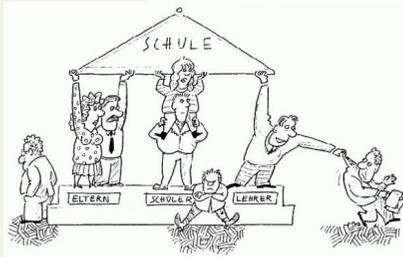
Anlaufstellen an verschiedenen Standorten und mobile Beratungsangebote



Dezentrale Beratungsangebote



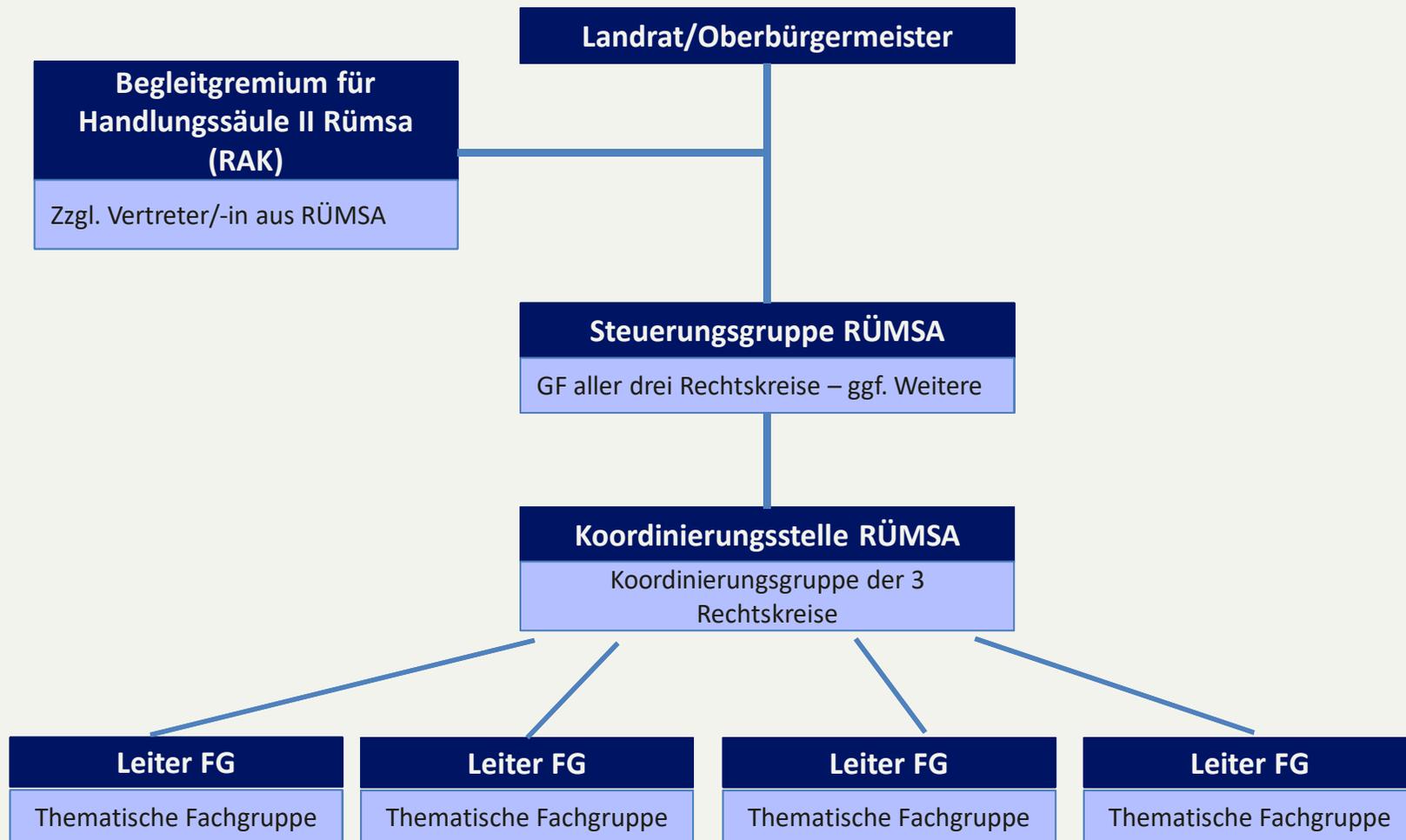
## Chancen und Potenzial in der Handlungssäule II



- “ integrierte Berufsorientierungsangebote z.B. Elternakademie, nachholende Berufsorientierung für Schulrückkehrer\*innen und regionale Ausbildungstour/-parcour für Schüler\*innen
- “ Angebote zur Förderung der Chancengleichheit z.B. Ausbildungs- und berufliche Chancen für junge Alleinerziehende
- “ flexible Begleitformen für schulmüde Jugendliche z.B. Kompetenzagentur



**DAS LANDESPROGRAMM RÜMSA  
BEDEUTUNG UND ZIELSTELLUNGEN  
EINBINDUNG DER ARBEITSKREISE SCHULEWIRTSCHAFT IN RÜMSA**



**Durch ein Mitwirken in RÜMSA bestehen die Möglichkeiten:**

- ✓ mehr Information und Transparenz zu den Berufsorientierungsangeboten im Landkreis/ der kreisfreien Stadt zu erhalten
- ✓ an der Mitgestaltung von systematischen und transparenten sowie individuell bedarfsgerechten Berufsorientierungsangeboten im Landkreis/ kreisfreien Stadt
- ✓ die Verbindung zur regionalen Schulsozialarbeit zu verbessern
- ✓ zur Stärkung der Kooperation SCHULEWIRTSCHAFT und zur Verbesserung des Zugangs auf Unternehmen der Region beizutragen
- ✓ zur Stärkung der Schule-Elternarbeit in der Berufsorientierung
- ✓ durch ein koordiniertes und steuerndes Vorgehen in der regionalen Berufsorientierung Doppelförderungen und ein unorganisiertes Zugehen Dritter auf die Schulen zu vermeiden.



#### **4. LANDESNETZWERKSTELLE RÜMSA**

---

**BERATUNG:** Antragsstellung im Landesprogramm RÜMSA (Handlungssäule I), insbesondere Unterstützung bei der Erarbeitung der Zielvereinbarung und des Handlungskonzeptes

---

**BEGLEITUNG:** Bedarfsorientierte Beratung und Begleitung in der Umsetzung kommunaler Kooperationsverbände und Unterstützung in der Gestaltung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit

---

**AUSTAUSCH:** Förderung des überregionalen Erfahrungsaustausches zwischen den kommunalen Kooperationsverbänden Sachsen-Anhalts durch Tagungen und thematische Workshops

---

**UNTERSTÜTZUNG:** Erstellung von praxisorientierten Arbeitshilfen und Unterstützung der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit am Übergang Schule-Beruf

---

**INFORMATION:** Aufbau eines landesweiten Webportals für das Landesprogramm RÜMSA

---



# Vielen Dank für Ihr Interesse!

Landesnetzwerkstelle RÜMSA  
Sylvia Lietz  
Stellvertr. Projektleiterin

isw – Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH  
Schleiufer 11  
39104 Magdeburg  
E-Mail: [lietz@isw-institut.de](mailto:lietz@isw-institut.de)



### 3. Beispiele Guter Praxis aus den Kommunen

#### 3.1 Regionale Vernetzung am Übergang Schule – Beruf – Erfahrungen, Ideen und Ansätze der Zusammenarbeit

Referentinnen: Nadine Albrecht (Regionale Koordination Arbeitsmarktpolitik) & Stefanie Oelmann (Leiterin der Koordinierungsstelle „Bündnis Schule Beruf Landkreis Harz“)

-Präsentation-



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION

**ESF**

Europäischer  
Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA  
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.

[www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de)



**LANDKREIS HARZ**

“Regionale Vernetzung am Übergang  
Schule – Beruf – Erfahrungen, Ideen und  
Ansätze der Zusammenarbeit“

25.01.2017



## Struktur des Arbeitskreises bis zum 31.12.2016

- “ Koordinierung über den FB Strategie und Steuerung, Standortförderung
- “ Organisation in Form einer  
Schwerpunktbildung AK Metall/Elektro,
- “ Projekte: Messe sTechnik zum  
Anfassen%oWochen der Berufsfindung





# Neuausrichtung im FD Standortförderung

## Arbeitskreis SchuleWirtschaft Metall/Elektro

### Schule

Koordinierungsstelle Bündnis Schule>Beruf  
Betreuung der Handlungssäule **Schule**,  
aufgrund der Arbeit an der Zielstellung des  
Aufbaus eines regionalen  
Übergangsmanagements Schule Beruf

Aufgaben:

- ~Eruieren von Angeboten und Bedarfen am  
Übergang Schule . Beruf
- ~Ansprechpartner für Schulen in diesem Kontext
- ~Rückkoppeln von Bedarfen in den Gremien  
des Bündnisses Schule>Beruf LK Harz
- ~Vernetzung und Schaffen von Transparenz zu  
Angeboten am Übergang Schule Beruf
- ~kurze Wege zu Schule, Bündnispartnern,  
Landesschulamt, Ministerium

### Wirtschaft

Regionale Koordination  
Betreuung der Handlungssäule **Wirtschaft**,  
aufgrund der Anbindung an den Regionalen  
Arbeitskreis mit seinen Vertretern aus der  
Wirtschaft

Aufgaben:

- ~Ansprechpartner für Anfragen aus der  
Wirtschaft
- ~Akquise von Firmen für Veranstaltungen
- ~Informationen aus dem Arbeitskreis an die  
Wirtschaft zur Erreichung von Synergien
- ~Ansprechpartner / Einbeziehung um  
Projektträger zu sensibilisieren





## Synergien durch die Struktur

- “ enge Kooperation RKAM und Koord.stelle RÜMSA
- “ Regionales AM-Konzept ↔ Angebots- und Bedarfsanalyse
- “ Vertretung jeweils in den Gremien (eingeschränkt)
- “ Ergebnisse relevant für Prozessplanung, Umsetzung AK SchuleWirtschaft
- “ Optimierung von BO-Projekten angelehnt an regionalen Bedarfen
- “ gemeinsame, abgestimmte Organisation und Präsentation





## Synergien für den AK

- “ Verstärkung der Beziehungen zwischen Schule > Wirtschaft
- “ gewinnbringende Schnittstellen zwischen:
  - Lehrer und Betrieb
  - Betrieb und Eltern
  - Betrieb und Schüler/BvB/BRAFO





## Planungen für das Jahr 2017

1. Frühjahrssitzung des Arbeitskreises SchuleWirtschaft am 22.03.2017.
2. Erweiterung des Arbeitskreises (alle Regionen, verstärkte Integration von Schulen)
4. Kombination sTag der Technik und Tage der Berufsfindung : Tag der Technik z. Bsp. am 19.10.2017 oder am 26.10.2017.
5. Herbstsitzung des Arbeitskreises SchuleWirtschaft (November 2017).





Wir freuen uns über Fragen oder Anregungen!

**Nadine Albrecht:** (Tel.: 03941 5970 1505)  
Regionale Koordination Arbeitsmarktpolitik

**Stefanie Oelmann:** (Tel.: 03941 5970 4216)  
Projektleitung Koordinierungsstelle sBündnis  
Schule Beruf Landkreis Harz



## 3.2 Regionales Übergangsmanagement im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Referent: Daniel Koesling (Leiter der Koordinierungsstelle)

-Präsentation-



**SACHSEN-ANHALT**



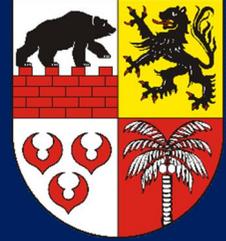
EUROPÄISCHE UNION

**ESF**

Europäischer  
Sozialfonds

**HIER INVESTIERT EUROPA  
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**

[www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de)



# Regionales Übergangsmanagement im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

---

25. Januar 2017

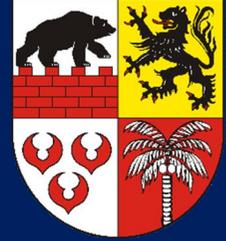


## Themenpunkte

- I. Ausgangslage AK SCHULEWIRTSCHAFT – RÜMSA
- II. Regionales Informationsbüro Berufsorientierung (RIBO)
- III. Projekt @ppor im Kontext ERASMUS+
- IV. Bedeutung für RÜMSA

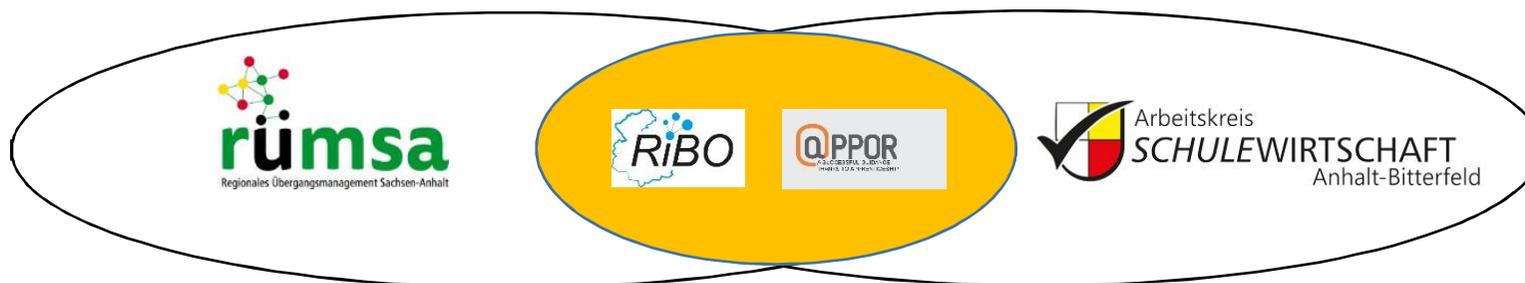
# I. Ausgangslage AK SCHULEWIRTSCHAFT - RÜMSA

Regionales Übergangsmanagement im  
Landkreis Anhalt-Bitterfeld



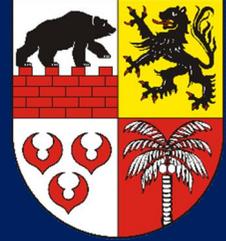
## Einbindung Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT in RÜMSA

- “ in die Vorbereitungen von RÜMSA einbezogen
- “ Wiedergabe der aktuellen Situation im Bereich Berufsorientierung
- “ Resümee: Unterstützungsangebote unübersichtlich
- “ Folge: Personen der Zielgruppe fühlen sich als fremdbestimmter Spielball, Überforderung der Eltern & nachhaltig negative Wirkung auf Perspektiven
- “ Zuarbeit vom AK in den Bereichen Berufsorientierung & Themenfelder in HS II
- “ Arbeitsgruppe RÜMSA im Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT (derzeit ruhend)



## II. Regionales Informationsbüro Berufsorientierung

Regionales Übergangsmanagement im  
Landkreis Anhalt-Bitterfeld



### RIBO – Was steckt dahinter???

- “ Kooperation zwischen Landkreis Anhalt-Bitterfeld, AK SCHULEWIRTSCHAFT & Institut für Strukturpolitik & Wirtschaftsförderung gGmbH
- “ Datenbank mit BO-Projekten im Landkreis Anhalt-Bitterfeld
- “ Herstellen von Übersichtlichkeit bei bestehenden & zukünftigen BO-Angeboten (Überschneidungen & Lücken feststellen)
- “ Anregungen & neue Ideen schaffen, Vernetzung der Akteure

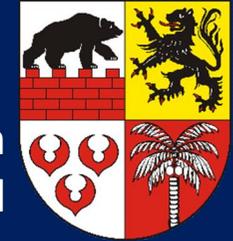
- “ Beispiel aus der Datenbank:

11 Sekundarschulen (Trägerschaft Landkreis Anhalt-Bitterfeld) bieten 233 BO-Angebote an (schulübergreifende BO-Projekte, BO-Projekte durch Agentur für Arbeit DRW & interne & externe BO-Projekte der jeweiligen Schulen)

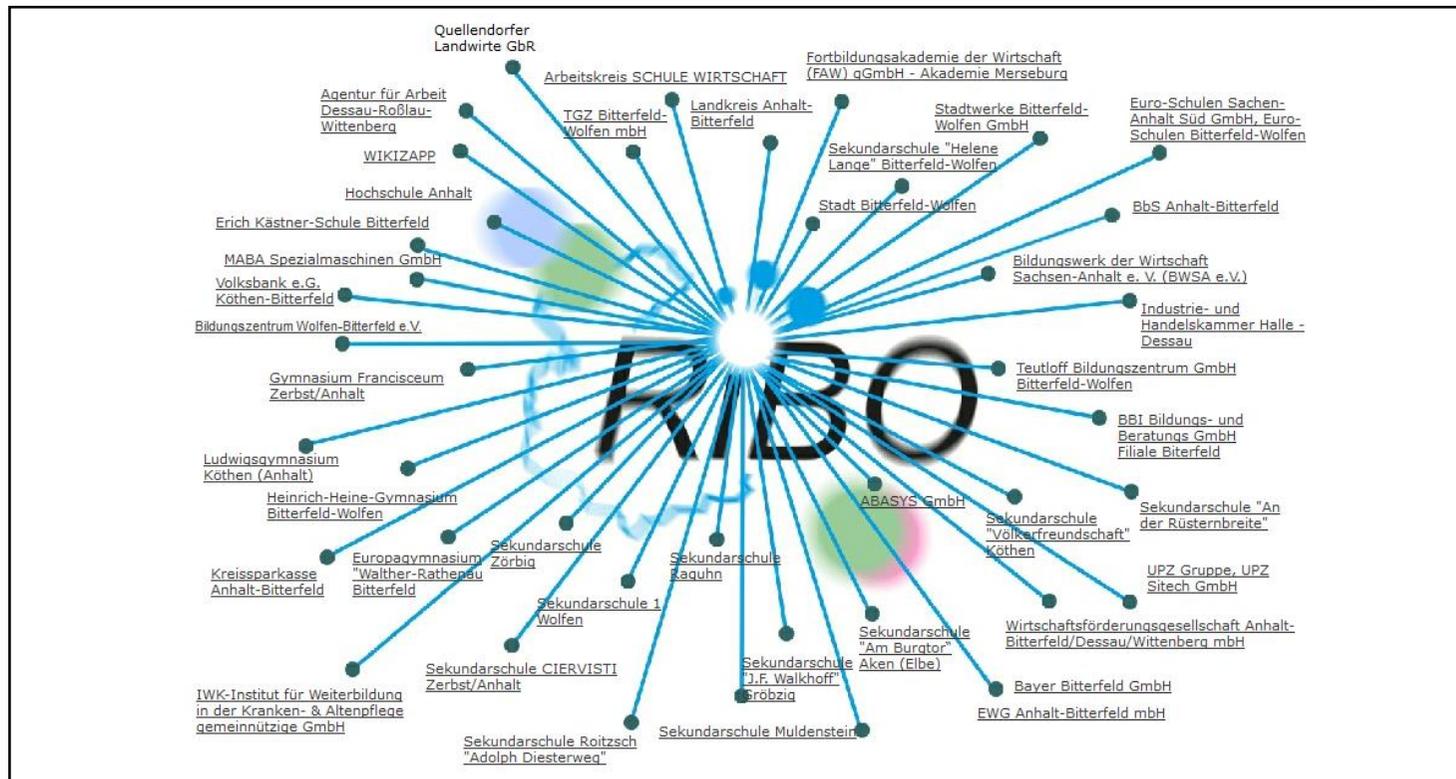


# II. Regionales Informationsbüro Berufsorientierung

## Regionales Übergangsmanagement im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

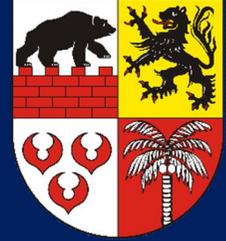


### Regionales Informationsbüro Berufsorientierung (RIBO)



# III. Projekt @ppor im Kontext ERASMUS+

Regionales Übergangsmanagement im  
Landkreis Anhalt-Bitterfeld



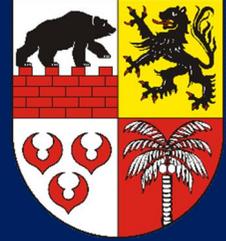
## Projekt @ppor: Details & Einzelheiten

- “ Vorschläge zur Verbesserung der Berufsorientierung an Sekundarschulen
- “ Erfahrungsaustausch zu den Gemeinsamkeiten & Unterschieden im Bereich BO
- “ Schwerpunkte:
  - Handlungsleitfaden zur fächerübergreifenden Berufsorientierung
  - Ausarbeitung methodischer Materialien für Lehrer im Themenfeld Berufsorientierung („Berufsorientierung greifbar und erlebbar machen“)
- “ Ergebnis: Handlungsleitfaden & BO-X (Methodentoolkoffer zur BO)
- “ Inhalte:
  - Materialien für Pädagogen zur fächerübergreifenden BO
  - Geochaching-Tour der BO
  - Videos zu einzelnen Berufen & kleine Steckbriefe zu Berufen aus dem Chancenatlas



# III. Projekt @ppor im Kontext ERASMUS+

Regionales Übergangsmanagement im  
Landkreis Anhalt-Bitterfeld



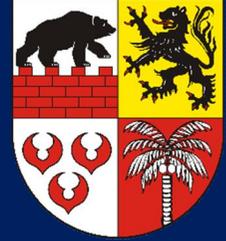
## Handlungsleitfaden zur fächerübergreifenden Berufsorientierung

- “ Hervorhebung informations- und dokumentenbezogener Faktoren  
(→ fächerübergreifende Wirkung):
1. Ankerstrukturen und daraus ableitende Transparenz des Themas BO für die Akteursgruppen
    - In Dokumente festgehaltene logische Grundstrukturen (durch Ordnung entsteht eine Orientierungsmöglichkeit in der Angebotsmasse)
  2. Qualität und Umfang der Informationen und Materialien zum Thema BO
    - Bessere Strukturierung und Herstellung von Transparenz bei den Materialien
  3. Qualität und Intensität der Kommunikation der Lehrer mit den Akteuren der BO
    - Anreize schaffen und zur Mitarbeit motivieren



# IV. Bedeutung für RÜMSA

Regionales Übergangsmanagement im  
Landkreis Anhalt-Bitterfeld

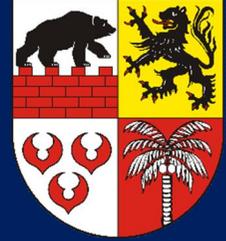


## Vorhaben & Ziele

- “ Nutzung der bestehenden Netzwerke von AK SCHULEWIRTSCHAFT
- “ Einbeziehen in Arbeitsgruppen zu konkreten Themenfeldern
- “ auf Erfahrungen beim Themenfeld „Elternakademie“ zurückgreifen (Vorstellungen, Problematiken, etc.)
- “ Angebot der BO-Projekte/Datenbank nutzbar (Verfolgung der selben Ziele)
- “ Partnernetzwerk von RIBO nutzbar
- “ Unterstützung der Berufsorientierung an Schulen durch BO-X
- “ Unterstützung der Lehrer durch Handlungsleitfaden
- “ mögliches Erreichen der Eltern durch strukturierte und transparentere Maßnahmen

# Vielen Dank!

Regionales Übergangsmanagement im  
Landkreis Anhalt-Bitterfeld



Stabsstelle  
Sozial-, Bildungs- und Arbeitsmarktstrategie  
Landkreis Anhalt-Bitterfeld  
Zeppelinstraße 15  
06366 Köthen (Anhalt)

Daniel Koesling

Leiter Koordinierungsstelle  
Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA)  
Landkreis Anhalt Bitterfeld  
+49 3496 60-1230  
[daniel.koesling@anhalt-bitterfeld.de](mailto:daniel.koesling@anhalt-bitterfeld.de)